

Patientennavigator

Christian Wolff¹, Sabrina Kabon¹

¹Hochschule Anhalt · christian.wolff@hs-anhalt.de, sabrina.kabon@hs-anhalt.de

Die Idee zum Projekt Patientennavigator entstand vor dem Hintergrund der oft problematischen Situation in Wartezimmern in klinischen Einrichtungen. Lange Wartezeiten führen zu vollen Wartezimmern und in der Folge zu einem ineffizienten Zeitmanagement beim Patienten, aber auch bei der behandelnden Einrichtung. Eine große Rolle spielt dabei, dass die Wartezeit für den Patienten, wie für das zuständige Klinikpersonal durch die dynamische Situation im Wartezimmer oft nur schwer abschätzbar ist. Akute Notfälle und Patienten, die ihren Termin nicht wahrnehmen, führen zu spontanen Änderungen in der Wartezeit. Der Patient wartet so lieber im Wartezimmer als Gefahr zu laufen, den Termin zu versäumen. Lange und komplexe Wege in den klinischen Einrichtungen führen zusätzlich zu Terminverzögerungen.



Abbildung 1: Stationen einer Behandlung

So gleichen Einrichtungen wie beispielsweise die Uniklinik RWTH Aachen inzwischen kleinen Städten. Der Gedanke einem Patienten im Inneren solch komplexer Gebäude ein modernes Werkzeug an die Hand zu geben, das ihn termingerecht zu seinen Behandlungen führt, liegt also nahe.

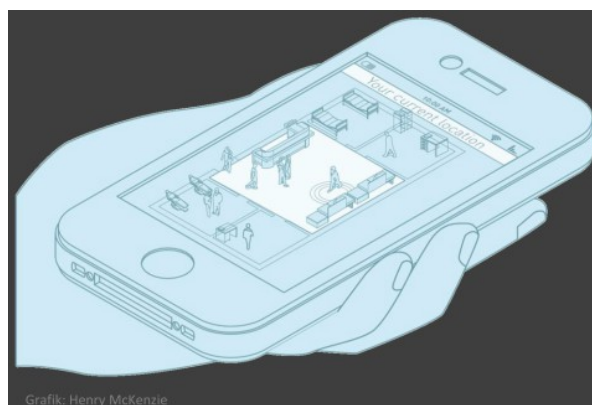


Abbildung 2: Patientennavigator

Neben den offensichtlichen Zeitvorteilen bietet die Methodik aber auch weitere Möglichkeiten für die Einrichtung Effizienzvorteile zu generieren. So können beispielsweise ineffiziente Wege, bei denen häufige aufeinander folgende Behandlungsstation weit entfernt liegen, identifiziert werden. Bei der Realisierung eines solchen Assistenzsystems sind neben den technischen Herausforderungen, wie dem fehlenden GPS-Signal im Inneren von Gebäuden, auch organisatorische und rechtliche Fragestellungen insbesondere hinsichtlich des Datenschutzes eminent wichtig. Um die Hürden für die Nutzung zudem möglichst gering zu halten nutzt der Patientennavigator soweit möglich die vorhandene Infrastruktur. Für die Positionsbestimmung werden deshalb die weit verbreitete WLAN-Technik und als mobile Navigator-Plattform das Smartphone genutzt.

Im Projekt Patientennavigator wird aktuell an der Hochschule Anhalt mit Unterstützung der Humboldt Universität Berlin und dem Diakonissenkrankenhaus Dessau, dem städtischen Klinikum Dessau und der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Dessau ein erster Schritt geleistet und ein erster Prototyp entwickelt.



Hochschule Anhalt

Anhalt University of Applied Sciences